Virtual Reality im Berliner Tagessspiegel – Umweltredakteurin Dagmar Dehmer behauptet, dass die AfD „den Klimawandel nicht mal als Realität anerkennt“

geschrieben von WebAdmin | 11. September 2016

Der Berliner Tagesspiegel ist seit jeher die Lieblingslektüre von Berlins Bürgerlichen. Doch sie haben entweder nicht bemerkt, dass das ehemals liberale Blatt sich im letzten Jahrzehnt zu einem Sturmgeschütz der grün-linken Bewegung gewandelt hat, oder sie haben selber nach ihrem Marsch durch die Institutionen samt Umzug in die höheren Gefilde des Berufsbeamtentums diese Wandlung als Beleg für ihre immer noch 68er Ideale herbeigeführt. Und, da wie wir wissen, dass ein Großteil der Journalisten nach links oder grün – eigentlich zu beiden- tendieren, sind manch von ihnen auch beim Tagesspiegel gelandet.

Sei es wie es sei, in diesem Milieu wirkt seit vielen Jahren die Journalistin Dagmar Dehmer und verantwortet in dieser Eigenschaft stark grün eingefärbte Umweltartikel. Das ist ihr gutes Recht und hilfreich ist dabei sicher, dass Frau Dehmer bis 1993 Co-Landesvorsitzende der Grünen in Baden-Württemberg war.

Man kann ihr auch kaum verübeln, dass sie ihre grüne Gesinnung lieber über die Medien in die Öffentlichkeit bringt, als das Haifischbecken mit anderen Parteifreunden dazu zu nutzen.

Auf der Website der Online Ausgabe der Zeit, für die sie auch schreibt, erfahren wir, dass Ihre Leidenschaft **Umweltthemen, dem Klimawandel und Afrika** gilt.

Update 14.9.16:Abb. 1

Das Rätsel ist gelöst! ***Der fleißige Rechercheur Rainer Hoffmann konnte nach vermutlich langen auch nächtelangen Fernsehrecherchen klären, wie Frau Dagmar Dehmer auf ihre verwunderliche Behauptung kam, dass die AfD den Klimawandel nicht als Realität anerkenne, obwohl im Programm, dass sie auch zitiert, wortwörtlich und für jeden mit klarem Kopf verständlich, das genaue Gegen zu lesen ist. Die Erklärung: Sie hat vermutlich den ZDF Kinderkanal geschaut und dann dort abgeschrieben. Evtl. möglich ist aber auch, dass Frau Dehmer den Text dort selber geschrieben hat, passt er doch so gut in ihr Weltbild.***

All das kann man gut finden, oder auch nicht, aber es wäre kein Anlass über Frau Dehmer hier einen kleinen Artikel zu schreiben.

Doch mit ihrem Artikel über die Aufweichung der Klimaziele im „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesumweltministerin, der nur in der Printausgabe des Tagessspiegel vom 8. September erschien, ist das

anders. Denn darin hat sie einmal mehr bewiesen, dass ihr Glauben vor Realität geht.

„…dass die AfD „den Klimawandel nicht mal als Realität anerkennt“.

Das war, bisher jedenfalls für jeden guten Journalisten

absolut verboten, man denke nur an Rudolf Augsteins legendäres Gebot an seine Redakteure: „Schreiben was ist!“ oder an den Hanns-Joachim Friedrich (fälschlich) zugeschriebene

Satz: Ein (guter) Journalist macht sich mit keiner Sache gemein… auch nicht mit einer guten“

Frau Dehmer hält sich leider nicht daran (ebenso wenig wie die Spiegelredakteure

von heute, möchte man hinzufügen) und mutiert damit flugs von der Journalistin zur Propagandistin.

Was war geschehen?

Ihr Artikel in der

Printausgabe des Berliner Tagesspiegel vom 8.9,16 beschäftigt sie sich mit dem Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, der jetzt in die Ressortabstimmung geht. Er trägt die Überschrift: „Text

mit Lücken“ und den Untertitel: “Der Klimaschutzplan 2050 geht ohne Zeitpläne und ohne konkrete Vorgaben in die Ressortabstimmung – aus Angst vor der AfD“.

Soweit so klar, und wie ich hinzufügen möchte, soweit so gut. Im Text übernimmt Frau Dehmer dann die Positionen von Greenpeace, Naturschutzbund, den Grünen und Linken, die sie als Beleg anführt

und mit ihnen bedauert, dass im Klimaschutzplan 2050 fast jeder Zeitplan und andere konkrete Zahlen – wie der Zeitpunkt des Kohleausstiegs – herausgestrichen wurden.

Auch das mag sie zwar ärgern, ist aber immer noch im Rahmen normaler journalistischer Tätigkeit zu sehen. Auch die von ihr in der Überschrift geäußerte Vermutung, dass all das aus „Angst

vor der AfD“ passierte kann man als Meinungsäußerung unbeanstandet lassen. Es stimmt vielleicht ja auch. Dass sie die AfD nicht leiden kann, mag man ihr auch nachsehen, nicht aber, dass

sie dann, im Bestreben die AfD unbedingt als ein bisschen blöd, im besten Fall als unseriös erscheinen zu lassen, den Halb-Satz einfließen lässt: „…dass die AfD „den Klimawandel nicht

mal als Realität anerkennt“.

…Sie haben den Satz

vermutlich verbrochen

Da das

ganz eindeutig falsch ist, und da ich Frau

Dehmer schon früher mal persönlich

begegnet war und zudem dachte, dass das so nicht

stehen
bleiben
sollte,
schrieb
ich ihr
am 9.9.16

um 9:55 Uhr die folgende freundliche Email (in den

folgenden Mails habe ich kleine Schreibfehler

korrigiert.)

Liebe Frau

Dehmer,

ich
habe
Sie ja
schon

anlässl
ich der
Podiums
diskuss
ion
beim

Bundesanstalt für politische Bildung

(Fakten
check h
ier
als
eine
Journal

istin
erlebt,
die
ihre
Phantas
ie gern

auch
mal
über
die
Fakten
stellt.

In Ihrem Artikel "Der Klimasc hutzpla

n 2050 geht ohne Zeitpla n..“ behaupt

en Sie wahrheitswidrig, dass die AfD *„den*

Klimawandel nicht mal als Realität

anerken

nt“.

Würden

Sie

bitte

so

freundl
ich
sein
und
dies
mit

Quellen angabe belegen ?.

Im AfD

Grundsatzprogramm (hier) steht in der

ersten Zeile des betreffenden Abschni

ttes (Seite 61) das genaue Gegenteil

Ihrer Behauptung: "Das Klima wandelt

sich,
solange
die
Erde
existie
rt.“

Ich verblei be mit freundl ichen Grüßen

Ihr

Michael Limburg

Vizeprä

sident EIKE (Europäisches Institut für

Klima
und
Energie
)

Tel:

+49-(0)3320 1-31132

http://www.eik

e-
klima-
energie
.eu/

Wenige Stunden (um 16.01 Uhr) später kam die

uneinsichtige und — wie ich finde- etwas kesse

Antwort:

Sehr geehrter Herr

Limburg

,

ich

habe

keine

Ahnung, wie Sie folgend en Absatz aus dem

AfD-Grundsatzprogramm, Seite 79, zu

interpretieren gedenken. Aber er deckt

eindeutig meinen Satz in meinem Text.

"Das Klima wandelt sich, solange die

Erde existiert. Die Klimaschutzpolitik

beruht auf hypothetischen Klima-Modelle

n
basiere
nd auf
compute
rgestüt
zten

Simulationen des IPCC („Weltklimarat

“).
Kohlendioxid (CO2) ist kein

Schadstoff, sondern ein unverzichtbare

r
Bestand
teil
allen
Lebens.
"

Da Sie diese Sätze vermutl ich verbroc

hen
haben,
dürfen
sie
Ihnen
bekannt

vorkomm
en.

Weiter
viel
Spaß

bei der AfD,

Dagmar Dehmer

Da es sich meiner Meinung nach nicht um

eine literarische Interpretation eines

dichteris
chen
Textes,
sondern
um eine
klare

Fehlinformation der Leser handelt, konnte ich das

nicht so stehen lassen und schrieb ihr etwas

förmliche
r am
selben
Tag um
22.29 Uhr
zurück:

Sehr geehrte Frau Dehmer,

Sie

weichen wie erwarte t aus.

Fakt

ist, an keiner Stelle des Programms der

AfD ist Ihre Behauptung auch nur im

Ansatz hinein zu „interpretieren“:

dass die AfD „den Klimawandel

nicht mal als Realität anerkennt“

Das Gegenteil ist richtig. So steht

es
im erst
en Satz
klar
und
deutlic

h.

Dass Sie keine Ahnung

haben
geben
Sie ja
nun
selbst
zu,

aber
dass
Sie es
trotzde
m für
richtig

halten
Ihren
Lesern
statt
Fakten
ihre

„Interpretationen“ aufzutischen, spricht

nicht
für
einen
Journal
ismus
nach

dem
Verstän
dnis
von
Hajo
Friedri

ch und Rudolf Augstein: "Berichten was

ist!“
Es ist
reine P
ropagan
da.

Im Übrigen gibt es an dem von Ihnen

jetzt korrekt zitiert en Sätzen aus

dem Programm nichts zu „interpretieren“.

Die spreche n klar und deu tlich a us „was

ist“.

Sollten Sie anderer Meinun

g sein,
dann be
legen
Sie
diese b
itte

mit
Fakten,
wie
schon
in
der ers

ten
Mail
geforde
rt.

Ich

freue mich da rauf

und verblei

be mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Limburg

Vizepräsident EIKE

(Europäisches Institut für Klima und

Energie
)

Tel:
+49-
(0)3320

1-31132

http://www.eike-klima-

energie
.eu/

Auch diesmal

ließ die Antwort nicht lange auf sich warten,

jedoch statt Einsicht zu zeigen schrieb sie am

selben Tag um 22:44

Sehr

geehrte
r Herr
Limburg
,

da Ihre

Interpretation der Klimafakten mit der

Realität
t
nichts
zu tun
hat,
werde

ich
mich
nicht
auf
Ihre
Spielch

en

einlass

en.

Damit

beende

ich dieses Gespräch.

Mit

freundl
ichem
Gruss,

Dagmar
Dehmer

Nun, das war zwar keine Antwort auf meine Mail,

aber in der Sache nun wirklich eindeutig und

falsch.
Frau
Dehmer
nimmt
ihre
Phantasie

für die Realität und blendet die Realität

selber völlig aus. Sie zieht ihre Virtual

Reality vor. Aber, auch das zeigt die Mail, sie

weiß auch
nicht
mehr
weiter
und
versucht

sich aus der Affäre zu ziehen, in dem sie das

Gespräch abbricht.

Wer

nich

ts

weiß

,

muss

alle

S

glau

ben.

Das

wied

erum

woll

te

ich

ihr

nich

t

erla

uben

und

sand

te

ihr

am

näch

sten

Morg

en

um

8:34

die

folg

ende

Mail

:

Seh

r

gee

hrt

e

Fra

u

Deh

mer

,

das

ist

neu

:

Sie

gla

ube

n

wir

kli

ch,

das

s

die

Sät

ze

"Da

s

Kli

ma

wan

del

t

sic

h,

sol

ang

e

die

Erd

e

exi

sti

ert

Die Kli

mas

chu

tzp

oli

tik

ber

uht

auf

hyp

oth

eti

sch

en

kli

ma-

Modellen

basierend

auf

co

mpu

ter

ges

tüt

zte

n

Sim

ula

tio

nen

des IPC C

(„w

elt

kli

mar

at“

).

Koh

len

dio

xid

(CO

2)

ist

kei

n

Sch

ads

tof

f,

son

der

n

ein

unv

erz

ich

tba

rer

Bes

tan

dte

il

all

en

Leb

ens

“

.

nic

hts

mit

der

Rea

lit

ät

zu

tun

hab

en?

Dan

n

Leb

en

Sie

—

ich

kan

n

es

nic

ht

and

ers

aus

drü

cke

n-

in

ein

er

Tra

umw

elt

,

wi

e

sie

die

Kli

mam

ode

lle

(1)

her

beɪ

pha

nta

sie

ren

,

and

ers

kan

n

ich

mir

Ihr

e

Äußerung

nic

ht

erk

lär

en,

Und

,

was

Sie

als

„Sp

iel

che

n“

bez

eic

hne

n

ist

nic

hts

weiter

als

gut

er

wis

sen

sch

aft

lic

her

Bra
uch
und

sol

lte

bes

ond

ers

bei

Jou

rna

lis

ten

zum

Sta

nda

rd

geh

öre

n,

näm

lic

h

Beh

aup

tun

gen

nic

ht

ung

epr

üft

zu

übe

rne

hme

n

son

der

n

sie

ein

deu

tig

m

it

Que

lle

n z

u

bel

ege

n

und

Phantasie

wel

ten

von

der

Rea

lit

ät

zu

tre

nne

n.

Ich

hat

te

geh

off

t,

das

s

wir

uns

wen

igs

ten

s

auf

die

se

Gru

nds

ätz

e

ver

stä

ndi

gen

kön

nte

n.

In

die

sem

Sin

ne

wüs

che

ich

Ihn

en

ein

sch

öne

s

woc

hen

end

e

und

ver

ble

ibe

mit

fre

und

lic

hen

Grü

ßen

aus

Lon

don

,

wo

ich

bis

ges

ter

n

an

ein

er

kli

mak

onf

ere

nz

mit

vie

len

hoc

hka

rät

ige

n W

iss

ens

cha

ftl

ern

teɪ

lne

hme

n

dur

fte

.

Hätte Ihn

en

auch

gef

all

en.

Ihr

Mic

hae

l

Lim

bur

g

Viz

epr

äsi

den

t

EIK

E

(Eu

rop

ä i s

c h e

s

Ins

tit

ut

für

Kli

ma

und

Ene

rgi

e)

Tel

:

+49

-

(0)

332

01-

311

32

htt

p://

/ww

w.e

ike

-

kli

ma-

ene

rgi

e.e

u/

(1)

Nic

ht

das

s

Mod

ell

e

der

wir

kli

chk

eit

in

der

wis

sen

sch

aft

gru

nds

ätz

lic

h

zu

ver

wer

fen

sin

d,

im

Geg

ent

eil

,

nur

für

das

cha

oti

sch

e

Kli

mas

yst

em

das

s

zu

seiner

Modellier

ung

Mil

lio

nen

von

ine

ina

nde

r

gre

ife

nde

n

und

von

ein

and

er

abh

äng

ige

n

Dif

fer

ent

ial

gle

ich

ung

bed

arf

,

der

en

Ran

dbe

din

gun

gen

z.T

.

völ

lig

unb

eka

nnt

sin

d

und

nur

gro

b

(un

d

dam

it

oft

fal

sch

)

ges

chä

tzt

wer

den

kön

nen

,,

tau

gen

sie

nun

malerwies

ene

rma

ßen

nic

ht

.

Eigentlich

hätte ich

noch

hinz

ufüg

en

soll

en,

dass

auch

in

der

Woll

e

gefä

rbte

Alar

mist

en

unte

r

den

Klim

awis

sens

chaf

tler

n

wie

z.B.

die

PIK

Leut

e

gar

nich

t

ande

rs

könn

ten,

als

jede

n

der

ziti

erte

n

Sätz

e

aus

dem

AfD

Prog

ramm

ihre

Zust immu ng

zu

gebe

n,

wollten sie

nicht

völl

ig

ihre

wiss

ensc

haft

lich

e

Repu

tati

on

verl

iere

n.

Aber

leid

er

fiel

mir

das

erst

zu

spät
ein.

Eine Antwort

auf

dies

e

Mail

steht

bish

er

aus

und

ich

erwa

rte

eige

ntli

ch

auch

kein

e

mehr

.

Hat

sie

sich

doch

nicht

nur

jour

nali

stis

ch

blam

iert

, in

dem

sie,

und

wie

ich

mein

e

vors

ätzl

ich,

Unwa

hrhe

iten

verb

reit

et,

und,

wenn

sie

dabe

i

erwi

scht

wird

,

dies

kess

leug

net,

sond

ern

auch

desw

egen

,

weil

sie

die

unbe

quem

e

Real

ität

einf

ach

ausb

lend

et.

Beid

es

zusa

mmen

,

die

bewu

sst

unwa

hre

Dars

tell

ung

eine

s

eind

euti

gen

und

simp

el

klar

en

Sach

verh

alte

s,

bei

glei

chze

itig

em

völl

igem

Ausb

lend

en

der

Real

ität

,

sind

klar

e

Erke

nnun

gsme

rkma

le

eine

r

Prop

agan

dist

in.

Aber

nicht

eine

r

von

dene

n,

die

Ihne

n

wert

lose

Parf

ums

oder

ande

re

Sach

en

im

Kauf

haus

andr

eht,

sond

ern

von

der

Sort

e,

die

Ihne

n

ihre

Welt

ansc

hauu

ng

verk

aufe

n

möch

ten.

Be

i

so

lc

he

n

Le

ut

en

is

t

Ho

pf

en

un

d

Ma

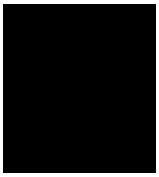
lz

ve

rl

or

en



Ei

ge

nt

li

ch

hä

tt

e

ic

h

da

S

VO

rh

er

wi

SS

en

mü

SS

en

،

de

nn

be

re

it

S

la

ng

e

VO

r

de

r

pe

in

li

ch

en

Er

fa

hr

un

g

mi

t

ih

r

be

i

de

r

Po

di

um

sd

is

ku

SS

io

n

im

Ha

us

e

de

r

Bu

nd

es

ze

nt

ra

le

fü

r

po

li

ti

SC

he

Bi

Ld

un

g

ha

tt

e

ic

h

VO

r

Ja

hr

en

SC

ho

n

er

he

ll

en

de

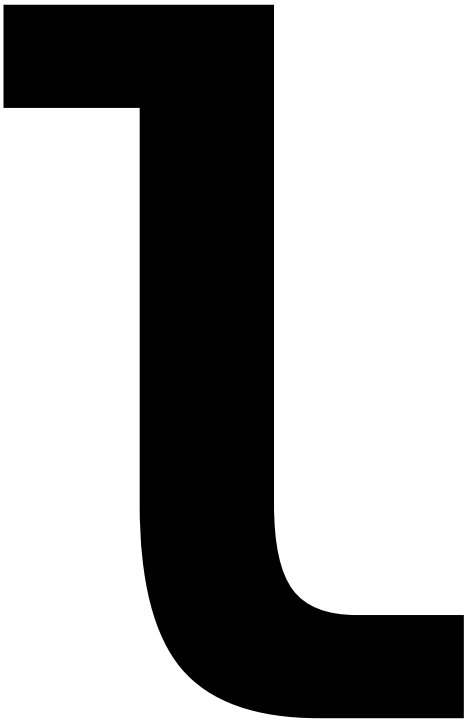
Ma

il

we

ch

se



zu

m

se

lb

en

Th

em

a

mi

t

ih

r.

Be

im

st

öb

er

n

im

Ar

ch

iv

is

t

mi

r

ei

ne

da

VO

n

in

di

e

Hä

nd

e

ge

fa

ll

en

،

ic

h

mö

ch

te

sı

e

Ih

ne

n

nil

ch

t

VO

re

nt

ha

lt

en

Vo

n

Mi

ch

ae

z

Li

mb

ur

g

Di

pl

In

g.

VO

m

18

.7

.2

01

2

um

13

:2

2

Uh

r

An

Da

gm

ar

De

hm

er

BL

in

dk

op

ie

Mi

ch

ae

z

Li

mb

ur

g

Di

pl

In

g.

Ih

r

Ar

ti

ke

z

im

Ge

ge

nw

in

d:

Ko

mm

en

ta

re

;

be

i

Be

i

EI

KE

na

ch

le

se

n

Li

eb

e

Fr

au

De

hm

er

,

da

ic

h

ni

ch

t

we

iß

ob

Sí

e

di

e

Ko

mm

en

ta

re

zu

Ih

re

m

Ar

ti

ke

z

m

Ge

ge

nw

in

d''

ve

rf

ol

ge

$n,$

hi

er

me

in

Ko

mm

en

ta

r

au

f

Ih

re

An

me

rk

un

ge

n

zu

EI

KE

un

d

un

se

re

r

"S

at

is

fa

kt

ío

ns

fä

hi

gk

ei

t''

Li

eb

e

Fr

au

De

hm

er

,

wi

e

mu

lt

iv

er

us

SC

ho

n

ri

ch

ti

g

be

me

rk

te

le

ug

ne

t

ni

em

an

d

be

i

EI

KE

de

n

KL

im

aw

an

de

L.

Sí

e

ha

be

n

le

id

er

im

me

r

no

ch

ni

ch

t

ve

rs

ta

nd

en

,

da

S

KL

im

a

&

Wa

nd

el

zw

ei

Se

it

en

de

rs

el

be

n

Mü

nz

e

sí

nd

Da

S

gi

bt

es

SO

la

ng

e

di

e

We

lt

ei

ne

At

mo

sp

hä

re

ha

t.

AL

le

rd

in

gs

SO

77

te

ma

n

SC

ho

n

di

ff

er

en

zi

er

en

ob

we

ni

ge

ze

hn

te

z

Gr

ad

Än

de

ru

ng

SC

ho

n

KL

im

aw

an

de

z

be

de

ut

en

Do

ch

da

ru

m

ge

ht

es

ni

ch

t.

Es

ge

ht

ei

nz

ig

um

di

e

Be

ha

up

tu

ng

,

da

S

da

S

an

th

ro

po

ge

ne

CO

2

wä

re

fü

r

de

n

ge

ri

ng

en

Te

mp

er

at

ur

an

st

ie

g

de

r

le

tz

te

n

50

Ja

hr

e

ve

ra

nt

wO

rt

li

ch

un

d

wü

rd

e

be

i

we

it

er

em

An

st

ie

g

fü

r

ei

ne

KL

im

ak

at

as

tr

op

he

SO

rg

en

Da

fü

r

fe

hL

t

bi

S

he

ut

e

je

de

r

Be

we

is

No

ch

är

ge

r:

da

S

CO

2

st

ei

gt

mi

t

2

pp

m/

Ja

hr

un

d

di

e

gl

ob

al

e

Mi

tt

el

te

mp

er

at

ur

(w

as

im

me

r

da

S

se

in

SO

77

)

st

ag

ni

er

t,

bz

w.

fä

77

t

se

it

kn

ap

p

15

Ja

hr

en

0b

wO

hL

di

e

Be

zi

eh

un

g

do

ch

ga

nz

li

ne

ar

se

in

SO

77

te

,

me

hr

CO

2

me

hr

Te

mp

er

at

ur

,

SO

ha

t

es

Sc

he

77

en

hu

be

r

VO

r

ei

ni

ge

r

ze

it

la

ut

un

d

öf

fe

nt

li

ch

ve

rk

ün

de

t.

Au

ch

gi

bt

es

we

de

r

me

hr

To

rn

ad

OS

(h

tt

$p =$

//

wa

tt

su

pw

it

ht

ha

t.

CO

m/

20

12

/0

77

16

/t

or

na

do

[redacted]

se

as

on

[redacted]

st

at

is

ti

CS

[redacted]

up

da

te

[redacted]

re

ma

rk

ab

ly

[redacted]

qu

ie

t/

)

no

ch

Dü

rr

en

,

no

ch

Hi

tz

ew

el

le

n

no

ch

Üb

er

SC

hw

em

mu

ng

en

al

S

fr

üh

er

Da

S

al

le

S

lä

SS

t

sí

ch

le

ic

ht

re

ch

er

ch

ie

re

n.

Sí

e

tu

n

es

ab

er

ni

ch

t.

Ei

n

Ko

77

eg

e

VO

n

Ih

ne

n

sa

gt

e

ei

nm

al

tr

ef

fe

nd

Ei

n

Jo

ur

na

li

st

,

de

r

ni

ch

t

re

ch

er

ch

ie

rt

is

t

ei

n

Pr

op

ag

an

di

st

Re

ch

t

ha

t

er

Le

id

er

we

ig

er

n

Sí

e

sí

ch

[redacted]

wi

e

ma

n

au

S

Ih

re

r

Be

me

rk

un

g

en

tn

eh

me

n

mu

SS

[redacted]

zu

re

ch

er

ch

ie

re

$n,$

de

SW

eg

en

me

rk

en

Sí

e

au

ch

ni

ch

t,

wi

e

se

hr

Sí

e

da

ne

be

n

li

eg

en

Ma

ri

e

V.

Eb

ne

r

Es

ch

en

ba

ch

sa

gt

e

da

zu

tr

ef

fe

nd

We

r

ni

ch

ts

we

iß

,

mu

SS

al

le

S

gl

au

be

n.

Au

ch

da

S

tr

if

ft

le

id

er

au

f

Sí

e

zu

Da

be

i

wä

re

es

SO

ei

nf

ac

h

da

S

zu

än

de

rn

Le

id

er

bi

n

ic

h

zi

em

li

ch

sí

ch

er

,

da

SS

Sí

e

SO

we

it

er

ma

ch

en

we

rd

en

Se

i

es

dr

um

Tr

ot

zd

em

mu

SS

es

ma

z

ge

sa

gt

we

rd

en

mf

G

Mi

ch

ae

z

Li

mb

ur

g

EI

KE

Ei

ne

An

tw

or

t

da

ra

uf

ko

nn

te

ic

h

in

me

in

em

Ar

ch

iv

nil

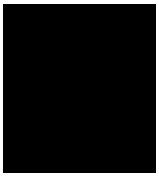
ch

t

fi

nd

en



Ve

rm

ut

li

ch

gi

bt

es

ke

in

e.

Ei

ns

ze

ig

en

di

e

Ma

il

S

m.

M.

n.

ga

nz

kl

ar

،

we

r

id

eo

Lo

gi

SC

h

so

ve

rb

oh

rt

is

t

wi

e

Fr

au

De

hm

er

is

t

fü

r

di

e

Re

al

it

ät

im

mu

n.

Di

e

En

gl

än

de

r

ha

be

n

da

fü

r

ei

n

pa

SS

en

de

S

Sp

ri

ch

wo

rt

[redacted]

[redacted]

Do

nt

´t

bo

th

er

me

wi

th

fa

ct

S ,

my

op

in

on

st

an

ds

!

0b

de

r

Ta

ge

SS

pi

eg

el

we

iß

we

lc

he

Pr

op

ag

an

di

st

in

be

i

ih

m

SC

hr

ei

bt

.?

Ve

rm

ut

li

ch

ja

!